

## Stormarn



Hier bitte unterschreiben: Alsterdorf-Vorstand Birgit Schulz, Tassilo von Bary und Quartiersmanagerin Maria Herrmann bei der Vertragsunterzeichnung.

OLBERTZ

## Viele Köche – trotzdem guter Brei

Stadt und evangelische Stiftung Alsterdorf kooperieren bei Stadtteilzentrum „SchanZe“

**BAD OLDESLOE** Da strahlten sie doch alle gut gelaunt. Für das neue Stadtteilzentrum „SchanZe“ am Schanzenberg ist jetzt auch offiziell die Kooperationsvereinbarung geschlossen. Birgit Schulz, Vorstand der evangelischen Stiftung Alsterdorf, und Bürgermeister Tassilo von Bary unterzeichneten jetzt den entsprechenden Vertrag.

Bad Oldesloe ist in ein spezielles Förderprogramm gerutscht. Bis 2015 stehen 106 000 Euro bereit, um aus dem ehemaligen Supermarkt einen echten Stadtteiltreff zu machen. Die Entscheidung für die Bewerbung kam rela-

tiv spontan. Entsprechend schnell musste die Verwaltung, vor allem Stadtjugendpflegerin Karin Heinzen, den Antragsmarathon bewältigen. Die Hälfte des Geldes kommt vom Bund. „Den Zuwendungsbescheid habe ich schon hier“, freute sich Bürgermeister Tassilo von Bary. 30 Prozent der Kosten trägt die Stiftung Alsterdorf und 20 Prozent kommen aus dem Stadtsäckel. Damit sind allerdings noch längst nicht alle Kosten abgedeckt. „Wir brauchen dringend noch Spenden“, rührt der Verwaltungschef die Werbetrömmel.

Die alten Ladenräume bie-

ten viele Möglichkeiten, zumal es im Untergeschoss noch große Kellerflächen gibt. Doch das alles muss natürlich erst hergerichtet werden. So nützt der potenzielle Besprechungsraum nichts, wenn er der Durchgang zu den Toiletten ist. Die Kellerräume werden nur genutzt werden dürfen, wenn dort ein weiterer Fluchtweg geschaffen wird. Quartiermanagerin Maria Herrmann hat bereits die Kreishandwerkerschaft und den Ausbildungsverbund für SchanZe gewinnen können, einige Handwerker haben ebenfalls Hilfe zugesagt. Aber auch das

reicht noch nicht. Es wird zusätzlich auch darauf ankommen, dass sich die Menschen für ihren Stadtteiltreff einbringen und selber Hand mit anlegen, um das Gebäude nach ihren Wünschen zu gestalten. Oder darauf, dass Geld gespendet wird, um Umbauten beauftragen zu können. Genau darum geht es bei dem Projekt. Es gibt noch viel zu tun.

Pastor Eckard Drews, Geschäftsführer von ToHus, einer lokalen Untergesellschaft von Alsterdorf, ist überzeugt: „Hier haben wir endlich mal ein Projekt, wo augenscheinlich alles passt.

In dem Fall ist es eben nicht so, dass viele Köche den Brei verderben.“ Trotzdem will Maria Herrmann nicht alles und jeden bei der SchanZe beteiligen. „Wir werden genau hingucken müssen, was das Quartier wirklich braucht“, erklärt sie, „und nicht, was irgendwelche Player hier unterbringen wollen.“

Alsterdorf-Vorstandsfrau Birgit Schulz ist sehr zuversichtlich: „Mit Maria Herrmann haben wir eine tolle Verbindungsfrau vor Ort. Ich bin schon gespannt, wie es hier in zwei Jahren aussieht.“ *Andreas Olbertz*